

Berufspädagoginnen und -pädagogen mit Migrationshintergrund

Realität, Anspruch, Lösungsansätze

Prof. Dr. Volkmar Herkner



Gliederung

- 1 Migranten als Lehrkräfte - Problemaufriss
- 2 Berufspädagogen in der multi-kulturellen Gesellschaft - Problementfaltung
- 3 Mehr Fachpersonal mit Migrationshintergrund - Mögliche Lösungsansätze
- 4 Überlegungen zum weiteren Vorgehen
- 5 Perspektiven

Gliederung

- 1 **Migranten als Lehrkräfte - Problemaufriss**
- 2 Berufspädagogen in der multi-kulturellen Gesellschaft - Problementfaltung
- 3 Mehr Fachpersonal mit Migrationshintergrund - Mögliche Lösungsansätze
- 4 Überlegungen zum weiteren Vorgehen
- 5 Perspektiven

Eindrücke und Fakten

- Mangel an berufspädagogischem Personal
- Unterrepräsentanz von Migrantinnen und Migranten
- Migration bislang ausschließlich als Sicht auf Lernende
- Erklärungsprobleme:
 - Warum ist das so?
 - Soll es so bleiben?
 - Was ist zu tun?

Grundgesetz

Artikel 2, Abs. 1

Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Artikel 3, Abs. 3

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Gesellschaftlicher Anspruch

Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund haben die gleichen Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihren Anspruch auf „höhere Bildung“ zu verwirklichen wie alle anderen Personen.

(vgl. Artikel 2 GG)

Gliederung

- 1 Migranten als Lehrkräfte - Problemaufriss
- 2 Berufspädagogen in der multi-kulturellen Gesellschaft - Problementfaltung
- 3 Mehr Fachpersonal mit Migrationshintergrund - Mögliche Lösungsansätze
- 4 Überlegungen zum weiteren Vorgehen
- 5 Perspektiven

Überlegungen im Vorfeld empirischer Studien

A) Probleme

- Definition „Migrationshintergrund“
- äußerst unsichere Datenlage

B) Indizien

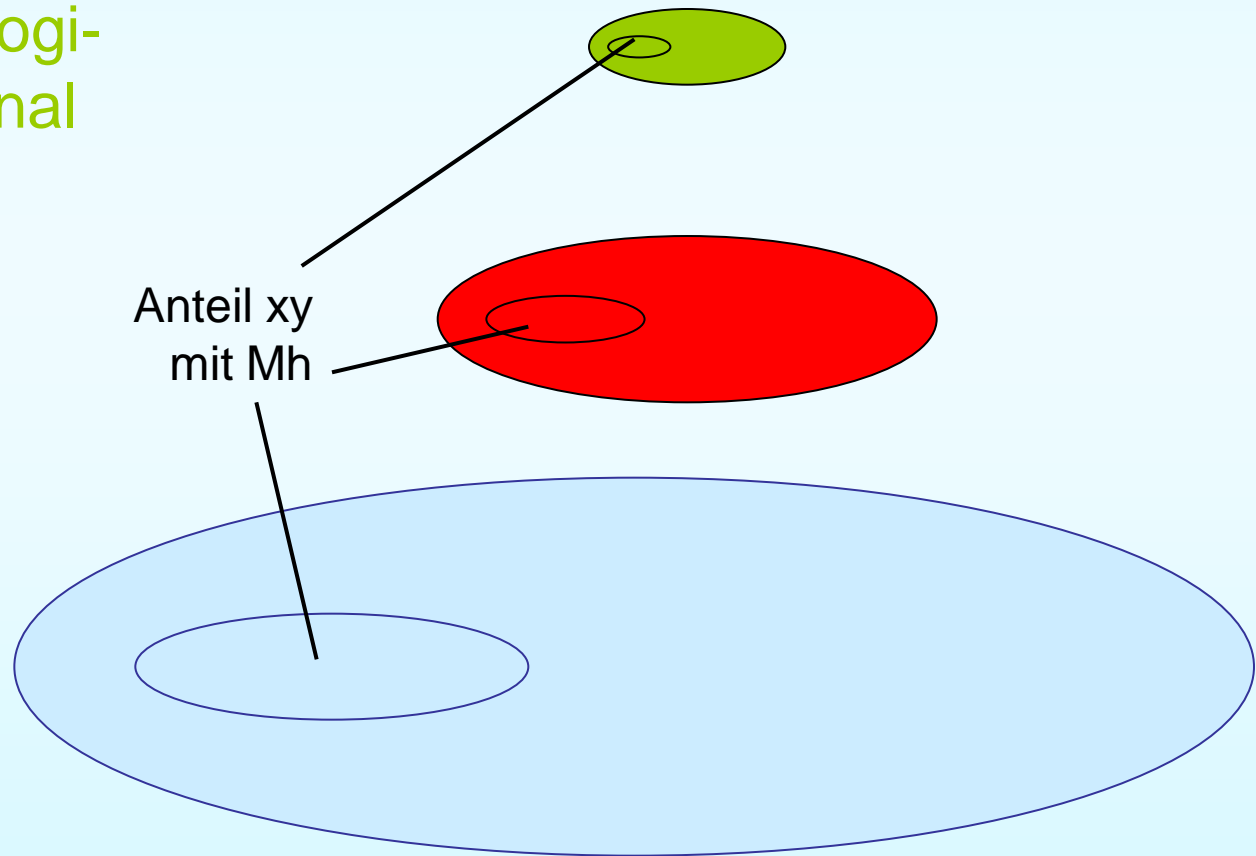
- Schätzungen an drei Schulen (nicht repräsentativ)
- „Rundschau“ auf Studierende am biat der Universität Flensburg

Idealtypisches Modell

berufspädagogisches Personal

beruflich
Lernende

gesamte
Gesellschaft



Anteil xy
mit Mh

Zu erwartende Vorteile („harte Fakten“)

- Abbau des berufspädagogischen Fachkräftemangels
- Verringerung von Arbeitslosigkeit und unsicheren Beschäftigungsverhältnissen
- kompetenzadäquate Beschäftigung von zugewanderten Erwachsenen mit Migrationshintergrund

Zu erwartende Vorteile („weiche“ Punkte)

- bessere Integration von Personen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft
- erkennbare Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- empathischer Zugang bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- bereichernde Interkulturalität des berufspädagogischen Fachpersonals

Gliederung

- 1 Migranten als Lehrkräfte - Problemaufriss
- 2 Berufspädagogen in der multi-kulturellen Gesellschaft - Problementfaltung
- 3 Mehr Fachpersonal mit Migrationshintergrund - Mögliche Lösungsansätze
- 4 Überlegungen zum weiteren Vorgehen
- 5 Perspektiven

Lösungsansatz 1:

Anerkennung von im Ursprungsland erworbenen Qualifikationen

- Nutzen bzw. Reaktivieren vorhandener berufspädagogischer Kompetenzen
- Vergleichen und Anerkennen der Bildungsabschlüsse
- Einfügen in vorhandene Personalstruktur berufspädagogischer Einrichtungen

Lösungsansatz 1:

Anerkennung von im Ursprungsland erworbenen Qualifikationen

- Probleme:
 - Vergleichbarkeit der Ausbildung
 - Formalregelungen (z. B. Beamtenrecht)
 - Sprachprobleme
- mögliche Hilfe:
 - Zusatzausbildung mit Schwerpunkten wie Deutsch, Berufsbildungsrecht, berufspädagogische Fachsprache ...

Lösungsansatz 2:

Berufspädagogische (Erst-)Ausbildung von Personen mit Migrationshintergrund

- Sensibilisieren der Zielgruppe
- Gewinnen geeigneter Personen
- Ausbilden zu berufspädagogischem Fachpersonal (Lehrer/-in an berufsbildenden Schulen bzw. Ausbilder/-in)

Lösungsansatz 2:

Berufspädagogische (Erst-)Ausbildung von Personen mit Migrationshintergrund

- Probleme:
 - langer Ausbildungsweg
 - ggf. (vorübergehende) Isolation aus dem „angestammten“ soziokulturellen Milieu
 - häufig Sprachdefizite
- mögliche Hilfe:
 - Maßnahmen wie Sonder-BAföG, individuelle Förderung, Verlängerung der Regelstudienzeit ...

Gliederung

- 1 Migranten als Lehrkräfte - Problemaufriss
- 2 Berufspädagogen in der multi-kulturellen Gesellschaft - Problementfaltung
- 3 Mehr Fachpersonal mit Migrationshintergrund - Mögliche Lösungsansätze
- 4 Überlegungen zum weiteren Vorgehen
- 5 Perspektiven

Agenda zum weiteren Vorgehen

1. genaue Ermittlung der gegenwärtigen Realität
2. spezielle Ausformung des gesellschaftlichen Anspruchs
3. konkrete Entwicklung der Konzepte für beide Lösungsansätze
4. fortlaufende Erprobung der Konzepte
5. wissenschaftlich begleitete Evaluation und Verbesserung der Konzepte
6. baldige Verstetigung in den Alltag

Zu erwartende Schwierigkeiten

- Sensibilisierung der Zielgruppe
- Sprachdefizite bei Migrantinnen und Migranten
- Spezifika des deutschen Berufsbildungssystems (und des Föderalismus im Schulsystem)

Weitere zu beachtende Aspekte

- Bologna- und Kopenhagen-Prozess
- Einfach-/Zweifachstudium für Lehramt an beruflichen Schulen
- besoldungsrechtliche Einstufung
- bundesweite Anerkennung bei Sonderfördermaßnahmen

Gliederung

- 1 Migranten als Lehrkräfte - Problemaufriss
- 2 Berufspädagogen in der multi-kulturellen Gesellschaft - Problementfaltung
- 3 Mehr Fachpersonal mit Migrationshintergrund - Mögliche Lösungsansätze
- 4 Überlegungen zum weiteren Vorgehen
- 5 Perspektiven

Aktivitäten

- Vor-Ort-Werbung
- Fachtagungen
- regionale Netzwerke
- Leonardo-Projekt „Representation of Minority Teachers in Vocational Education and Training“
- Initiativen auf Bundes- und Landesebene

Ziel

Menschen mit Migrationshintergrund sind integraler Bestandteil unserer Gesellschaft, können die Aus- und Fortbildung von Berufspädagoginnen/-pädagogen bereichern und wie selbstverständlich auch zum berufspädagogischen Fachpersonal gehören.